



▲ *Sonnenauf- und -untergänge haben eine natürliche Dramatik, die durch den Kontrast der Farben Rot/Rosa und Blau, die auf den gegenüberliegenden Seiten des Farbkreises liegen, noch verstärkt wird.*

◀ *Die auf dem Farbkreis nebeneinanderliegenden Farben wirken harmonisch, während die sich gegenüberliegenden Farben zueinander komplementär sind.*

HINWEISE

Sie können das Kombinieren von Farben in der Landschaftsfotografie genauso steuern wie jeden anderen Aspekt der Komposition. Die Komposition ist ein »subtraktiver« Prozess: Sie beginnen mit der Szene, die vor Ihnen liegt, und reduzieren diese dann mit Hilfe Ihres Blickwinkels, der Objektivauswahl, der Schärfentiefe usw. Dasselbe gilt für die Auswahl von Farbkombinationen. Durch die Wahl des richtigen Blickwinkels und des passenden Objektivs ist es oft möglich, bestimmte Farben gemeinsam darzustellen.



TIPPS

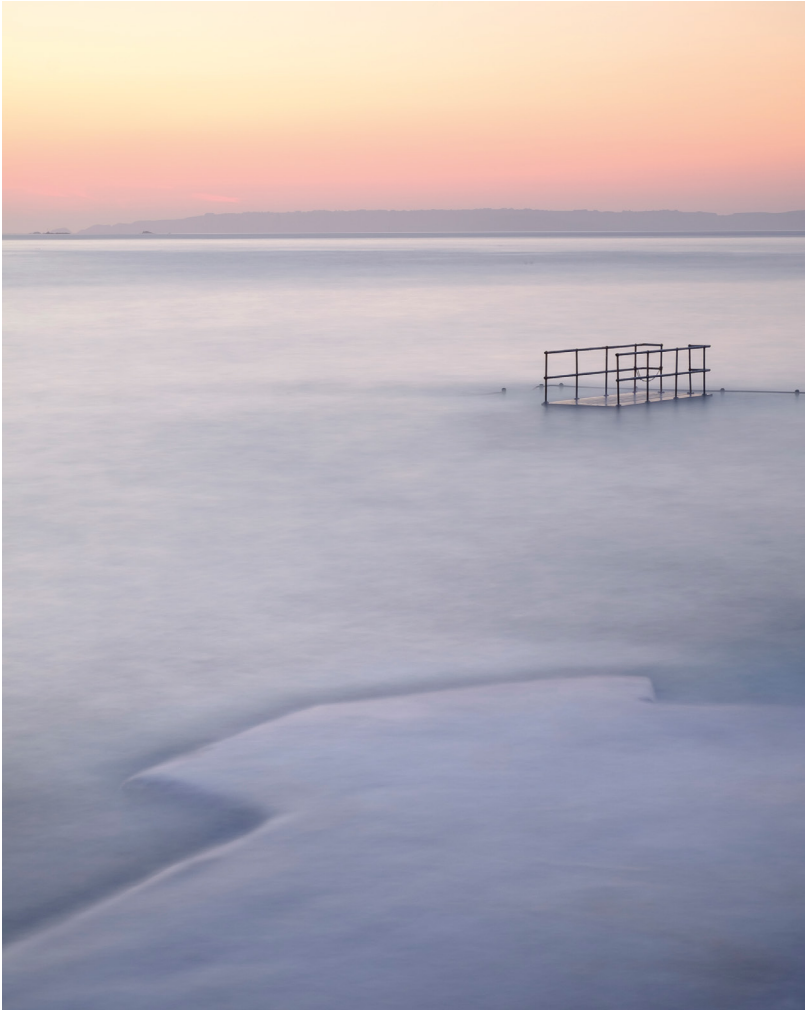
- Lange Belichtungszeiten eignen sich gut für minimalistische Bilder, da sie die Strukturen von Wasser und Himmel glätten.
 - Probieren Sie verschiedenen Seitenverhältnisse aus. Quadratische Formate wie 5:4 oder 1:1 passen oft zu minimalistischen Kompositionen.
 - Suchen Sie nach geometrischen Linien und Formen, die schlichte Kompositionen unterstützen.
 - Farbe kann ablenken. Suchen Sie daher nach gedämpften Tönen – trübes Wetter bietet gute Voraussetzungen für diesen Stil.
-

VEREINFACHEN

Ablenkungen auszuschließen und Kompositionen so einfach und geradlinig wie möglich zu gestalten, ist in der Fotografie immer eine gute Praxis. Es ist einfacher, Ordnung und einen Eindruck von Struktur zu schaffen, wenn nur das Wesentliche im Bildausschnitt zu sehen ist.

Die natürliche Fortsetzung der Vereinfachung ist der Minimalismus, ein formaler Stil, der sich in den 1960er-Jahren in Kunst und Architektur herausgebildet hat und der die Komposition auf das Wesentliche reduziert: auf klare, einfache Linien und Formen. Minimalistische Fotos behandeln oft nur ein einziges Motiv, wobei der »negative Raum« um das Motiv herum betont wird. In einigen Beispielen wird der Negativraum selbst zum Motiv. Dieses Projekt soll Ihre Fähigkeit fördern, die Dinge so einfach wie möglich darzustellen und sich auf die wesentlichen Elemente der Szene zu konzentrieren.

Ein möglicher Ansatz wäre zum Beispiel, ein einzelnes Motiv zu bearbeiten, wie etwa einen Baum, eine Scheune oder einen Steg. Probieren Sie, das Motiv in verschiedenen Bereichen des Bildes zu positionieren. Seien Sie mutig bei der Platzierung: Versuchen Sie, das Motiv in die Bildmitte oder in eine Ecke statt auf die eher konventionellen Schnittpunkte der Drittelregel zu setzen. Wahrscheinlich finden Sie eine Platzierung des Motivs, die optimal zu der Szene passt. Versuchen Sie herauszufinden, warum dies der Fall ist – oft wird es damit zu tun haben, wie sich das Motiv zu dem umgebenden negativen Raum verhält.



▲ *Lange Belichtungszeiten sind für minimalistische Kompositionen nicht unbedingt nötig, aber durch die Glättung der Strukturen von Wasser und Himmel helfen sie, das Bild auf einfache Formen und Linien zu reduzieren.*

HINWEISE

- Der Einsatz von Negativraum ist unabdingbar für erfolgreiche minimalistische Bildkompositionen und oftmals sogar genauso wichtig wie das Motiv selbst. Achten Sie darauf, dass er eine interessante Form um das Motiv herum bildet und in Farbton und Struktur einheitlich ist – zu viel Farbe und sehr komplexe Texturen können für unerwünschte Ablenkung sorgen.
- Die Motivauswahl ist wichtig. Von Menschenhand geschaffene Objekte wie Pfeiler oder Gebäude sind oft gut geeignet, aber auch die Natur bietet viel Auswahl. Suchen Sie nach Objekten mit interessanten Formen, die Sie vor einem einfachen Hintergrund isolieren können.

PROJEKT 06



ZUSÄTZLICHE AUSRÜSTUNG

- Dreibeinstativ
- Stirn- oder Taschenlampe
- Sonnenstandsrechner und Smartphone-Apps, wie z. B. »PhotoPills«
- Grauverlaufsfilter

TIPPS

- Sie arbeiten mit wenig Licht und langen Verschlusszeiten – nehmen Sie deshalb ein Stativ mit.
- Nutzen Sie eine Stirn- oder Taschenlampe, um Ihren Standort sicher zu erreichen und Ihre Kamera im Halbdunkeln aufzubauen.
- Wenn Ihre Kamera bei schlechten Lichtverhältnissen Schwierigkeiten mit der Scharfstellung hat, leuchten Sie mit einer Taschenlampe auf den zu fokussierenden Punkt, damit die Kamera besser darauf scharfstellen kann.

EINEN SONNENAUFGANG FOTOGRAFIEREN

Das beste Licht zum Fotografieren herrscht typischerweise bei Tagesanbruch und Sonnenuntergang, zur sogenannten »goldenen Stunde«. Wenn Sie gute Landschaftsaufnahmen machen wollen, die vor Stimmung nur so strotzen, sollten Sie Ihren Wecker also früh stellen. Der Himmel kann bereits vor Sonnenaufgang ein spannendes Farbspiel zeigen, deshalb sollten Sie für dieses Projekt mindestens 30–45 Minuten vor Sonnenaufgang vor Ort eintreffen. Im Frühling und Sommer kann dies ein unangenehm frühes Aufstehen erfordern! Dafür finden Sie dann meist ruhige Orte vor, wie etwa Sandstrände, die frei von Fußabdrücken sind. Außerdem wird Ihnen niemand beim Fotografieren im Weg herumstehen.

Das Licht und die Bedingungen ändern sich bei Sonnenaufgang schneller als zu jeder anderen Tageszeit, also stellen Sie sich darauf ein, zügig zu arbeiten. Aber geraten Sie nicht in Hektik oder Panik. Eine gute Vorbereitung hilft dabei. Mit einem Sonnenstandsrechner oder einer Smartphone-App können Sie genau feststellen, wo die Sonne aufgeht, und sich dann darauf einrichten. Wenn Sie die gerade aufgegangene Sonne über dem Horizont mit in Ihre Komposition einbeziehen wollen, sollten Sie eventuell einen Strahlenkranz erzeugen (siehe Seite 106).

Haben Sie sich noch nie die Mühe gemacht, einen Sonnenaufgang zu fotografieren, werden Sie dies als eine besonders magische Aufgabe empfinden. Die Beobachtung des Sonnenaufgangs und der in goldenes Licht getauchten Landschaft erlauben Ihnen nicht nur besondere Fotos, es ist einfach auch ein sehr schönes Erlebnis.



▲ *Zu früher Stunde aufzustehen, um einen Sonnenaufgang zu fotografieren, wird mit Sicherheit belohnt! Es kann ein magisches und erfüllendes Erlebnis sein.*

► *Eventuell müssen Sie bei Sonnenaufgang einen Grauverlaufsfilter einsetzen, um eine Überbelichtung des hellen Himmels zu verhindern.*

HINWEISE

- Berücksichtigen Sie bei der Planung Ihrer Foto-Session die Zeit für Ihre Anreise und berechnen Sie, wie lange Sie für den Weg zu Ihrem Aussichtspunkt und für den Aufbau Ihrer Kamera benötigen. Gönnen Sie sich ein paar Minuten extra für unvorhergesehene Verzögerungen. Treffen Sie immer mindestens 30–45 Minuten vor Sonnenaufgang vor Ort ein.
- Das Wetter ist ein wichtiger Faktor, denn zu viele Wolken verdecken die Sonne. Ein klarer, wolkenloser Himmel kann sich andererseits auch als langweilig erweisen. Eine gewisse Bewölkung verleiht Ihren Aufnahmen zusätzliche Farbe und Dramatik und macht sie insgesamt interessanter. Sehen Sie sich daher vorab den Wetterbericht an.

